Unterschiedliche Präferenzen nach der Wahl

Während die einen auf eine Ampel-Koalition hoffen, setzen andere weiter auf Schwarz-Grün

Von unserem Redaktionsmitglied Andreas Bühler

Neue Perspektive: Nach der Landtagswahl beginnen die Koalitionsverhandlungen, die Tobias Wald (CDU, links) und Hans-Peter Behrens (Grüne, Zweiter von rechts) mit Spannung erwarten. Das Bild entstand mit Minister Guido Wolf und Bürgermeister Hans-Peter Braun (rechts) in Bühlertal.Archivfoto: Katrin König-Derki

Bühl. Sämtliche Wahlen haben eines gemeinsam: Am Morgen danach sind die Emotionen wieder ein wenig abgeflaut. Die Verlierer fassen zusammen und schauen, welche Optionen vom neuen Standpunkt aus möglich sind. „Der Ball liegt jetzt eindeutig bei Winfried Kretschmann, der den persönlichen Erfolg seiner Regierungsarbeit am Sonntag eingefahren hat", stellt mithin der CDU-Landtagsabgeordnete Tobias Wald im Gespräch mit dem ABB fest.

„Ich freue mich über die vielen Möglichkeiten."

Hans-Peter Behrens, Grünen-Abgeordneter

Und die Gewinner der Landtagswahl machen sich Gedanken über die bevorstehenden Koalitionsverhandlungen. „Es ist für uns prima gelaufen. Jetzt loten wir in Stuttgart bei den Sondierungsgesprächen aus, welche Optionen für eine erfolgreiche Koalitionsarbeit mit Blick auf die Ziele der Grünen besonders erfolgreich ausschauen", beschreibt Hans-Peter Behrens, mit einem Direktmandat ausgestatteter Landtagsabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen, die anstehende Arbeit in Stuttgart.

„Auch für uns war es eine spannende Wahl. Mit dem Ergebnis sind wir zufrieden, obwohl es noch Luft nach oben gibt", fasst Lutz Jäckel zusammen. Für den FDP-Fraktionsvorsitzenden im Bühler Gemeinderat und im Kreisverband Rastatt stellt sich die Situation noch völlig offen dar, obwohl es politische Grundsätze der FDP gebe, die nicht verhandelbar seien.

„Die FDP ist hierarchisch recht flach aufgestellt, so dass ich bei diesem Prozess immer nah dran bin", erklärt Jäckel. Dass die Christdemokraten schwächeln und entsprechend abschnitten, habe ihn nicht überrascht. „Da war viel zu viel Hin und Her bei den Impfungen und in der Schulpolitik. Die jüngsten Maskenskandale haben da aber keine große Rolle gespielt", meint er. Aber jetzt gehe es um die Gestaltung der Zukunft. „Es gibt

zwar vage Andeutungen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Wenn es zu Verhandlungen mit uns im Sinne einer Ampel kommt, wäre das dagegen eine klare Entscheidung für die Mitte und vor allem für Planungssicherheit", meint Jäckel mit Blick auf eine mögliche Ampel-Koalition aus Grünen, SPD und FDP.

Für den CDU-Landtagsabgeordneten Wald ist dagegen eine Ampel-Koalition für Baden-Württemberg nicht förderlich. „Das ist keine gute Voraussetzung für eine stabile Regierungsarbeit in unserem Land, wenn drei Parteien in verschiedene Richtungen ziehen", sagt er mit Blick auf die Sondierungsgespräche. Auch für Wald steht fest: „Der Ball liegt bei den Grünen, beziehungsweise beim Ministerpräsidenten, der ein sehr positives Wahlergebnis eingefahren hat."

Verlässlichkeit sei gerade in der momentan schwierigen Zeit wichtig: „Die Bürger haben eine klare Vorstellung von einer stabilen Regierung. Und die sehen sie in einer funktionierenden Koalition Grün-Schwarz." Er könne sich nicht vorstellen, dass Kretschmann sich bei der Regierungsarbeit mit drei Koalitionsfraktionen auseinander setzen möchte.

„Ich freue mich über die vielen Möglichkeiten, was Koalitionen angeht", meint Hans Peter Behrens. Der Grünen-Abgeordnete bedauert die fehlenden Stimmen, die Grün-Rot möglich gemacht hätten. „Die Sondierungsgespräche werden jetzt in der Reihenfolge der Fraktionsstärke geführt. Aber nicht mit der AfD", betont Behrens. Oberste Priorität haben für ihn die Bewältigung der Corona-Krise und die Ziele in der Klimapolitik für Baden-Württemberg. „Ohne die Transformation der Automobilindustrie werden wir die Ziele nicht erreichen, wobei sich die Industrie schon selber auf die Elektromobilität festgelegt hat", meint Behrens und verweist auf die weitere Unterstützung der Grünen für die Forschung im Bereich der Wasserstoff-Technologie und der alternativen Brennstoffe für Pkw.

Die Transformation sei mit Blick auf den Erhalt vieler Arbeitsplätze im Land eine wesentliche Aufgabe, die es zu bewältigen gelte. „Und wir müssen uns um die Gesellschaftsarbeit kümmern, insbesondere bei der Umsetzung deutlich besserer Rahmenbedingungen in der Pflege", sagt er. Die Landtagswahl sei aus seiner Sicht sehr gut gelaufen, wobei er schon gesehen habe, dass sein Mitbewerber Emile Yadjo-Scheuerer (SPD) Boden gut gemacht habe. „Das ist aber für mich okay, denn er ist ein ausgesprochen sympathischer Mensch."

„Es hätte mich schon gefreut, wenn die Wahl Grün-Rot ermöglicht hätte", räumt auch Jonas Weber, SPD-Landtagsabgeordneter für den Landkreis Rastatt, ein. Aber auch mit einer Ampel sei eine gute Politik für Baden-Württemberg möglich. „Es liegt jetzt bei den Grünen, für welche Kraft sie sich am Ende entscheiden werden", sagt er im Gespräch mit dem ABB. Mit Blick auf den Erhalt der Arbeitsplätze in der Region komme es auf eine vernünftige Wirtschaftspolitik an. Es sei wichtig, „Klimaneutralität hinzubekommen und dabei auch die Arbeitsplätze zu erhalten". Darüber hinaus spiele die PFC-Problematik eine besondere Rolle: „Die Kommunen müssen unterstützt und Projekte zu Sanierung gestartet werden." Kommentar

Hintergrund

Bei den bevorstehenden Verhandlungen für die Bildung der Landesregierung bleibt es spannend, denn am Ende kommt es wohl auf Nuancen an. Für ein mögliches Bündnis für eine grün-rote Regierung unter der Führung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann fehlt rein rechnerisch nur ein Sitz. Ob Kretschmann in der neuen Legislaturperiode erneut auf Grün-Schwarz setzt, bleibt abzuwarten. Er legt sich vor den Gesprächen nicht fest und bezeichnet die Situation als „spannend

und herausfordernd.“ Im Zentrum seines Bestrebens stehe, die „Bildung einer stabilen Regierung“. Das ergebe sich erst in den Gesprächen.asb